

RÜCKBLICK

Das Jahr im Bild  
2000 (42. Jahrgang)

Eigentlich hat dieses Buch ein gutes Konzept: Die wichtigsten Ereignisse aus Sport, Politik und Kultur werden jeweils mithilfe eines Fotos und eines informativen Textes zusammengefasst. Die Themen sind breit gefächert: Vom CDU Spendenskandal, dem Absturz der Concorde, der Hochwasserkatastrophe in Mosambik, den Wahlen in Österreich, dem Anstieg der Benzinpreise über die Olympiade in Sydney, die Fußballweltmeisterschaft, die Tour de France und den Skisprung-Weltcup bis zur Expo in Hannover, den Simpsons, der Harry-Potter-Mania, der Grammy-Verleihung sind alle wichtigen Ereignisse vertreten.

Allerdings ist die Ausführung des Buches etwas enttäuschend, da die Texte sehr kurz und nur von knappem Informationsgehalt sind. Dies wäre ja noch nicht so gravierend, da die Betonung ja auf "Das Jahr im *Bild*" liegt, doch leider sind die Fotos auch nicht gelungen. Die meisten Bilder sind ziemlich banal und einfallslos und von mittelmäßiger Qualität.

Das Buch ist also insgesamt nicht empfehlenswert, da man mangels Hintergrundberichten im Endeffekt nur Informationen erhält, die einem bereits bekannt sind und die Fotos eher durchschnittlich und unoriginell sind. Auch stören die vielen Artikel über Harry-Potter-Bücher, die "rein zufällig" beim gleichen Verlag erschienen sind.

Núri@ (16)

*Das Jahr im Bild 2000: Carlsen Verlag Hamburg 2000, 142 S., 876 LUF.*

HANS CHRISTIAN ANDERS

Das hässliche  
Entlein

Es war einmal eine Entenmutter, deren ihr letztes Küken aber auch wirklich sehr hässlich war. Die andern Küken konnten es überhaupt nicht leiden. Sie spotteten und schimpften so lange mit ihm, bis es fortlief.

Sowohl bei den Hühnern als auch bei den Wildenten war es nicht geduldet. Überall, wo es auch hinkam, wurde das arme «hässliche» Entlein verstoßen.

Und so verging die Zeit und aus dem "hässlichen" Entlein wurde ein wunderschöner Schwan. Eines Tages traf es noch andere Schwäne und lebte glücklich.

«Anders sein als die andern und später trotzdem glücklich sein» hat mir gut gefallen. Dieses Buch eignet sich hervorragend für die Kleinen.

Maïté (9)

*Hans Christian Anders: Das hässliche Entlein, Nord-Süd Verlag Zürich 2000, S., 572 LUF.*

CHRISTIAN TIELMANN/JOACHIM Knappe

Wie Gutenberg die  
Welt bewegt

Bereits in der Ausgabe 8/00 haben wir das gelungenes Sachbilderbuch "Schau mal:Wir bauen ein Haus" von Christian Tielmann vorgestellt. Dieses Mal beschäftigt sich der Autor mit dem Thema "Von der Kunst, Bücher zu machen". Beginnend bei Schriftrollen und Wachstafeln, führt er über die handschriftlichen Bücher des Mittelalters zu den revolutionären Erfindungen Gutenbergs. Dabei geht er nicht nur auf dessen Leben, sondern

auch auf die Berufe ein, die sich durch die neuen Techniken des Buchdrucks ergeben. Tielmann berichtet vom Gießen der Lettern, dem Arbeiten in der Setzerei, dem Drucken und Buchbinden. Aber auch der Offsetdruck und Informationsquellen wie CD-ROM oder Internet finden im Buch ihre Beachtung.

Auch diesmal gelingt es dem Autor hervorragend, komplizierte Vorgänge klar und verständlich darzustellen. Unterstützt werden seine Erklärungen durch die Bilder von Joachim Knappe. Der Illustrator hat eindrucksvolle Ölgemälde beige-steuert, die sehr gut mit dem Text harmonieren. Jede Doppelseite ist anders gestaltet, so dass die immer neue Perspektive auch jüngere BetrachterInnen anreizen wird, sich mit dem umgebenden Text zu beschäftigen. Sicher werden viele LeserInnen durch dieses ausgezeichneten Bilderbuch Lust bekommen, sich ausführlicher mit dem Buchdruck zu befassen. Anhand der detaillierten Museumsliste und der Internetadressen im Anhang ist es gar kein Problem, sich weiter zu informieren. (ab 8 Jahre)

Nelly Rech-Eirich

*Christian Tielmann/Joachim Knappe: Wie Gutenberg die Welt bewegt. Sachbilderbuch, kbv Luzern 2000, 32 S., 658 LUF.*



BO R HOLMBERG

Hexenjunge

Schweden 1674: Seit zwei Jahren hat Olof seinen älteren Bruder Johan nicht mehr gesehen. Damals war ihre Mutter festgenommen und ihr Haus niedergebrannt worden. Olof hatte sich zwei Jahre als Betteljunge durchgeschlagen, doch Johan scheint es besser ergangen zu sein: Er ist wohlgenährt und hat viel Geld. Johan erzählt seinem Bruder, dass er ein sogenannter Hexenjunge ist, der die Fähigkeit haben soll, Frauen als Hexen zu enttarnen. Diese erkenne er an dem Biss des Teufels auf ihrer Stirn. Die "bezeichneten" Frauen kommen anschließend vor eine Kommission und werden verbrannt, da sich meist genug Zeugen finden, die gegen sie aussagen. Johan zieht von Stadt zu Stadt, und hinter ihm brennen die Scheiterhaufen. Hoch angesehen von den Pfarrern und gefürchtet von den Leuten, erhält er viel Geld für seine Aufgabe und darf außerdem in den Pfarrhöfen übernachten.

Johan ist überzeugt, dass Olof auch die Gabe hat, Hexen zu erkennen, und will mit ihm zusammen weiter durchs Land ziehen. Doch Olof kann keine Zeichen auf den Stirnen der Frauen erkennen und zweifelt an der Gabe seines Bruders. Er beschließt, nach Härnösand, der nächsten größeren Stadt, zu fliehen, da er glaubt, dass diese vom Hexenwahn verschont geblieben sei. Auf dem Weg trifft er Lisbet, die er noch aus Kindestagen kennt. Sie ist als Hexe angeklagt worden, und Olof beschließt, sich zusammen mit ihr auf den Weg zu machen. Sie bleiben eine Zeit lang in Härnösand, wo Olof als Fischer arbeitet, doch Lisbet hat Heimweh, und so kehrt Olof mit ihr zurück. Im Dorf hat die

Stimmung sich geändert: Die Furcht gegenüber den Hexenjungen ist in Hass umgeschlagen, da herauskommt, dass die Gabe, Hexen zu erkennen, nur erfunden ist und die Frauen unschuldig sind. Auch Johan wurde aus dem Dorf gejagt und hält sich nun versteckt. Olof will immer noch nicht wahrhaben, daß Johan alles erfunden haben soll, denn er vertraut seinem älteren Bruder und bewundert ihn. So macht er sich auf die Suche nach Johan, ohne zu wissen, ober überhaupt noch lebt.

An diesem Buch hat mich gleich das sehr gelungene Titelbild fasziniert, und meine Erwartungen wurden nicht enttäuscht: Die Geschichte hat mir sehr gut gefallen, vor allem weil die Hexenverfolgung aus einer anderen Perspektive wie in den meisten Büchern betrachtet wird. Im Mittelpunkt steht Olof, der einerseits sehr viel von seinem Bruder hält und an dessen Gabe glauben möchte aber andererseits Zweifel an diesen übersinnlichen Fähigkeiten hegt. Er ist sich wie die meisten Leute im Mittelalter nicht sicher ob die bezeichneten Frauen wirklich Hexen sind. Die Geschichte ist sehr fesselnd und man erfährt gleichzeitig viel über die Hexenverfolgung und die Mentalität der Menschen im Mittelalter.

Núri@ (15)

*Bo R Holmberg: Hexenjunge, aus dem Schwedischen von Angelika Kutsch, Ravensburger Buchverlag 2000, 157 S., 546 LUF.*

HANS CHRISTIAN ANDERS

Des Kaisers neue  
Kleider

Es war einmal ein Kaiser, für den die Kleidung eine sehr wichtige Rolle spielte.

Je teurer die Kleider, desto kaufgieriger wurde der Kaiser.

Eines Tages kamen zwei sehr raffinierte Weber ins Dorf und erzählten von ihren herrlichen Stoffen: nämlich dass nur kluge Leute ihn sehen konnten. Diese Aussage gefiel dem Kaiser und gab sogleich eine Bestellung auf. Auf diese Weise würde er die Klugen von den Dummen unterscheiden können. Ab jetzt wird es sehr lustig, denn niemand will zugeben, dass er das Kleidungsstück nicht sehen kann. Ob die zwei Betrüger entlarvt werden, verrate ich nicht.

Ein herrliches, witziges Buch .

Maïté (9)

*Hans Christian Anders; Des Kaisers neue Kleider, Neugebauer Verlag 2000, S., 572 LUF.*

MEG CABOT

Plötzlich Prinzessin

Mias Leben in Manhattan ist eigentlich ganz ok, sie lebt bei ihrer Mutter und geht ihren Vater in den Ferien besuchen, weil ihre Eltern geschieden sind. Doch ihr Vater taucht eines Tages ganz ungeplant auf und verkündet ihr, dass er König von Genovia, einem kleinen Fürstentum am Mittelmeer ist und dass sie Prinzessin und Thronerbin ist. Mia ist verzweifelt, sie will nicht weg aus Manhattan, sie will bei ihrer besten Freundin bleiben. Schließlich wird ein Kompromiss gefunden: sie darf in ihrer Heimatstadt bleiben, doch sie muss sich in den Ferien um ihre Pflichten kümmern. Mia ist zwar nicht begeistert, aber sie stimmt zu. Doch dann besteht ihre Grandmère auch noch darauf, dass sie Prinzessinnen-Unterricht bekommt. Darum muss Mia ihre beste Freundin Lilly anlügen, wenn sie sich mit dieser nicht wegen ihrer Grandmère treffen kann. Denn Lilly wäre nicht ganz froh zu hören, dass Mia Prinzessin ist, denn sie hat was gegen Monarchie. Doch ehe Lilly etwas von der Identität ihrer Freundin erfährt, kommt es zum schlimmen Streit wegen Mias Lügen. Und als wäre das noch nicht genug, informiert ihre Grandmère die Presse, und überall laufen ihr Journalisten nach. In der

Schule hat sich alles schnell rumgesprochen, selbst Mias Feindin lädt sie auf Partys ein. Was Mia noch mehr entzückt, ist, dass ihr Schwarm, der beliebteste Junge der Schule, sie auf den Schulball einlädt. Mia ist am Anfang ziemlich glücklich, doch dann kommt alles ganz anders.

Das Buch hat mir sehr gut gefallen. Es ist in Tagebuchform geschrieben. Die Geschichte ist äußerst turbulent, spannend und lustig erzählt. Die Hauptfigur Mia gefällt mir sehr, denn sie hat eine starke Persönlichkeit und man kann sich gut mit ihr identifizieren.

Nina (12)

*Meg Cabot: Plötzlich Prinzessin, aus dem Amerikanischen von Katarina Ganslandt, C. Bertelsmann Verlag München 2001, 185 S., 550 LUF.*

IRENE WELLERSHOFF & PETER KNORR

Rudi Rabe lernt  
fliegen

Siebenstein ist es leid, dem kleinen Rudi Rabe jeden Morgen aus dem Nest zu helfen. Er soll endlich fliegen lernen. Aber Rudi hat schreckliche "Flugangst".

An jenem Morgen wird ein alter Koffer abgeliefert. Aber das ist kein gewöhnlicher Koffer. Nein, dieser Koffer kann sprechen. Und da er die ganze Welt gesehen hat, kann er viele Abenteuergeschichten erzählen. Siebenstein hört ihm gerne zu und vernachlässigt somit Rudi Rabe. Rudi ist richtig sauer auf den Koffer. Um Siebensteins Aufmerksamkeit zurückzugewinnen, versucht Rudi heimlich das Fliegen zu erlernen. Ob's klappt ?

«Eifersucht, Angst haben, wie man dem andern helfen kann» wird in diesem Buch auf sehr flotte Art und Weise erzählt.

Die ganze Geschichte liest sich wie im Nu. Eigentlich schade, dass das Buch so rasch zu Ende ist. Ich bin schon sehr gespannt auf die nächsten Erzählungen von Rudi Rabe.

Maïté (9)

*Irene Wellershoff/Peter Knorr: Rudi Rabe lernt fliegen, Oetinger Verlag 2000, S., 528 LUF.*

DICK KING-SMITH

Ein Schweinchen  
namens Kreuz-Ass

Bauer Tupps schaute seine Muttersau an und sagte : Nein sowas, das gibt es doch gar nicht. Er sah ein Schwein mit einem Kreuz-Ass auf der rechten Seite, er nannte es also Kreuz-Ass. Er nahm das Schweinchen mit aus dem Stall und setzte es zu Nanny in den Stall. Nanny ist ein Schaf und sehr nett. Dann gibt es da auch noch Kater Clarence und eine Hündin namens Megan. Megan ist sehr schick, hübsch und elegant. Clarence ist sehr nett und ausserdem weiß. Die vier werden immer bessere Freunde. Mit der Zeit darf Kreuz-Ass sogar ins Haus und der Bauer nimmt das Schweinchen auch mit ins Dorf. Kreuz-Ass darf auch schon vorne sitzen und Bier trinken. Kreuz-Ass kann den Fernseher sogar schon aus- und anschalten und Programme wählen. Eines Tages sind sie in eine Show eingeladen. Sie haben viele Fragen gestellt bekommen und in einem Hotel übernachtet. Als sie heimfuhren, waren sie glücklich.

Das Buch war lustig und interessant.

Michèle (9)

*Dick King-Smith: Ein Schweinchen namens Kreuz-Ass, fischer Schatzinsel Frankfurt 2000, S., 240 LUF.*